

Podoljak reagierte auf Putins Äußerungen über die Pläne, die Ukraine bis zum 24. Februar anzugreifen

09.12.2022

Russland wird lernen müssen, das Völkerrecht zu achten, ob es will oder nicht. Das sagte Michail Podoljak, Berater des Chefs des Präsidialamtes, am Freitag, den 9. Dezember, auf seinem Twitter-Account.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Russland wird lernen müssen, das Völkerrecht zu achten, ob es will oder nicht. Das sagte Michail Podoljak, Berater des Chefs des Präsidialamtes, am Freitag, den 9. Dezember, auf seinem Twitter-Account.

Er reagierte damit auf die Äußerung von Kremlchef Wladimir Putin, Russland plane einen Angriff auf die Ukraine vor dem 24. Februar.

Ihm zufolge sollten Politiker, die auf einen „Kompromiss“ mit dem russischen Präsidenten hoffen, auf diese Worte achten.

„Putin tut es nicht leid, dass er mit dem Völkermord an der Ukraine begonnen hat, es tut ihm leid, dass er nicht früher damit angefangen hat. Eine gute Erinnerung für alle Fans von Kompromissen mit dem Teufel, mit dem sie es zu tun haben. Russland muss lernen, das Völkerrecht zu respektieren und die Realitäten „vor Ort“ zu akzeptieren. Sie werden mit den ‚1991-Grenzen übereinstimmen“, betonte er.

Der russische Präsident Wladimir Putin sagte am Freitag, den 9. Dezember, dass er eine so genannte „Sonderoperation“ noch vor dem 24. Februar plane, aber angeblich eine Einigung im Rahmen von Minsk-2 erwartet habe.

Podoljak hatte zuvor gesagt, dass Russland einen völkermörderischen Invasionskrieg führe, um neue Gebiete zu erobern.

Diese Worte des Präsidentenberaters bezogen sich auf Putins Aussage, dass Russland „neue Gebiete“ habe und dass dies ein „bedeutendes“ Ergebnis sei.

Übersetzung: DeepL — Wörter: 244

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.